

014.0643
5937

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart

1. August 1962

Nr. 89

Studien an der Gattung *Phantia* Fieb. (Homoptera, Flatidae)

Von Rauno Linnavuori

Phantia aethiopica n. sp. (Fig. 1—4)

Länge (♂ und ♀): 7,25 mm. Färbung wie *P. subquadrata* (H. S.), bleich ockergelb, Flügelszellen teilweise angeraucht, besonders am apicalen Saum.

Stirn ein wenig länger als breit, die Seiten nach unten konvergierend. Die Stirnfläche leicht gewölbt, mit angedeutetem Mittelkiel. Seitenränder scharf lamellenartig ausgeprägt, in Höhe der Ocellen mit deutlicher Einbuchtung (Fig. 2). In der unteren Gesichtshälfte sind die Seitenränder beim ♂ konvex, beim ♀ verlaufen sie fast gerade. Erstes Fühlerglied klein, beinahe kugelförmig, Länge 0,20 mm. Scheitel (Fig. 3) zu einem deutlichen, abgerundeten Kegel vorgezogen. Scheitelmaße: ♂: Länge in der Mitte 0,62 mm, Breite zwischen den Augen 0,60 mm; ♀: Länge 0,55 mm, Breite 0,60 mm. Scheitelfläche geebnet, beim ♂ mit angedeuteter Längsfurche, beim ♀ ist die basale Hälfte ganz leicht aufgewölbt. Elytren 1,85mal so lang wie an der breitesten Stelle breit. Die Aderung wie bei *P. subquadrata* (H. S.), jedoch die Apicalzellen ein wenig länger, durchschnittlich dreimal so lang wie breit.

Genitalien (Fig. 4): Afterröhre kurz, gedrungen, ungefähr doppelt so lang wie vor der Afterklappe breit; im Grundriß fast dreieckig. Seitenlappen des Pygophors mit geradem Hinterrand, die Ecken abgerundet, am Dorsalrand eine kleine Einkerbung. Der Penis, eine einfache Lamelle mit apicaler, knopfartiger, schwarzer Verdickung, kann im Phallosoma (Penishülse) bewegt werden. Seine Lage kann also verschieden sein. Das Phallosoma endigt caudo-ventral in einen langen, unpaarigen Fortsatz, dessen Spitze geschwungen und nach oben gerichtet ist; caudo-dorsal befinden sich beiderseits stark geschwungene, vertikal aufgerichtete Lappen; in deren Mitte setzt ein schwach chitinisierter Anhang an, der apical (anscheinend in beweglicher Verbindung) zwei kräftig nach unten und vorn zurückgebogene, stark chitinierte Dornen trägt. Letztere erreichen mit ihrer Spitze die Basis des Anhangs zwischen den vertikal gestellten Lappen. Die Griffel wie gewöhnlich in dieser Gattung, die caudo-dorsale Spitze schlank und verhältnismäßig lang.

Material: Holotypus ♂, Makoa, O-Afrika, 9. II. 1959, LINDNER leg., Allotypus ♀, O-Afrika, Kware bei Moshi, 27. XII. 1951–13. I. 1952, D. O-Afrika Exped., LINDNER leg., beide im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Im Gesamthabitus wie *P. subquadrata* (H. S.), aber größer und kräftiger, durch den weiter vorgezogenen Scheitel und andere männliche Genitalien gut von dieser zu unterscheiden.

Phantia cylindricornis Mel. (Fig. 10)

Länge ♂: 6,2 mm, schmutzig gelblichgrün. Elytren apical deutlich angeraucht, Adern grünlich. Unterseite und Beine bleich ockerfarben, die Dornen der Hinterbeine mit schwarzen Spitzen.

SMITHSONIAN
INSTITUTION

FEB 14 1964

Stirn verhältnismäßig lang, ihre Seiten nach unten konvergierend; Seitenränder stark ausgeprägt, wellig, mit Einbuchtungen in Höhe der Ocellen und an der Basis der Fühler. Erstes Fühlerglied ungewöhnlich groß, 0,70 mm lang, walzenförmig, dreimal so lang wie dick, bräunlichgelb, mit sehr feiner Struktur. Scheitel auffallend kegelförmig vorgezogen, an der Basis zwischen den Augen 0,40 mm breit, in der Mitte 0,52 mm lang. Elytren kürzer als bei der folgenden Art, 2,13mal so lang wie breit, Oberfläche glänzend, mit transverser Mikrostruktur, das Geäder dicht, Apicalzellen kurz, durchschnittlich nur zweimal so lang wie breit. Genitalien (Fig. 10): Afterrohr wie bei *P. helleri*. Seitenlappen des Pygophors gerundet, apical gestutzt, ohne Kerbe. Penis kurz und breit, nach oben gekrümmt, Dorsalrand in der apicalen Hälfte sehr fein gezähnt; die Anhänge erheben sich subapical auf der dorsalen Oberfläche, sie tragen einen deutlichen subapicalen Zahn.

Material: Iran, Makran, Chahbahar Küste, 21.–24. III. 1954, 1 ♂, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart; Tiz bei Chahbahar, 25. III. 1954, 1 ♂, in meiner Sammlung; beide RICHTER und SCHÄUFFELE leg.

Phantia serrata n. sp. (Fig. 11)

Länge ♂: 7 mm. Sehr ähnlich *P. helleri*, aber die Elytren grau-ockerfarben und nur saumwärts leicht grünlich. Scheitel mehr stumpf konisch vorgezogen, in der Mitte so lang wie basal breit. Erstes Fühlerglied auffällig lang und dick, jedoch nicht so groß wie bei *P. cylindricornis*; Länge 0,46 mm, 1,7mal so lang wie breit.

Genitalien (Fig. 11): Afterröhre auffallend lang. Seitenlappen des Pygophors deutlich eingekerbt bzw. mit Einbuchtungen, sowohl subapical am Dorsalrand als auch dorsal am Caudalrand. Penis lang und verhältnismäßig breit, Dorsalrand deutlich gezähnt, die Anhänge erheben sich pfriemenförmig subapical von der Seitenfläche, sind relativ dick und tragen keinen Zahn.

Material: Typus ♂, Turkestan, Aschabad, in meiner Sammlung.

Phantia helleri n. sp. (Fig. 5–8) = pr. p. *cylindricornis* Dlabola 1960

Länge: 6,5–7,2 mm. Kopf und Pronotum ockergelb oder grünlich, Scutellum goldgelb. Elytren bleich gelbgrün, Apicalzellen mehr oder weniger bräunlichgelb angeraucht, Adern lebhaft grün. Unterseite und Beine bleich ockerfarben, Dornen der Hinterbeine mit schwarzen Spitzen.

Tafel 1

Phantia aethiopica n. sp.

- Fig. 1. Gesamthabitus, Lateralansicht, Allotypus ♀.
- Fig. 2. Kopf, Ventralansicht, Allotypus ♀.
- Fig. 3. Gesamthabitus, Dorsalansicht, Allotypus ♀.
- Fig. 4. Genitalsegment lateral, Typus ♂.

Phantia helleri n. sp.

- Fig. 5. Genitalsegment lateral, Typus ♂.
- Fig. 6 a. Genitalsegment lateral, Paratypoid ♂ (Iran, südöstlich Iranshar, Hamant Kuh, 12. III. 1954).
- Fig. 6 b. Penis lateral (Vergrößerung wie Fig. 6 a).
- Fig. 7 a. Genitalsegment lateral, Paratypoid ♂ (Iran, Iranshar, 800 m, 11.–21. V. 1954).
- Fig. 7 b. Penis lateral (Vergrößerung wie Fig. 7 a).
- Fig. 8. Genitalsegment lateral, Paratypoid ♂ (Iranshar, Hamant Kuh).

Phantia indicatrix Wk.

- Fig. 9. Penis und Seitenlappen des Pygophors lateral.

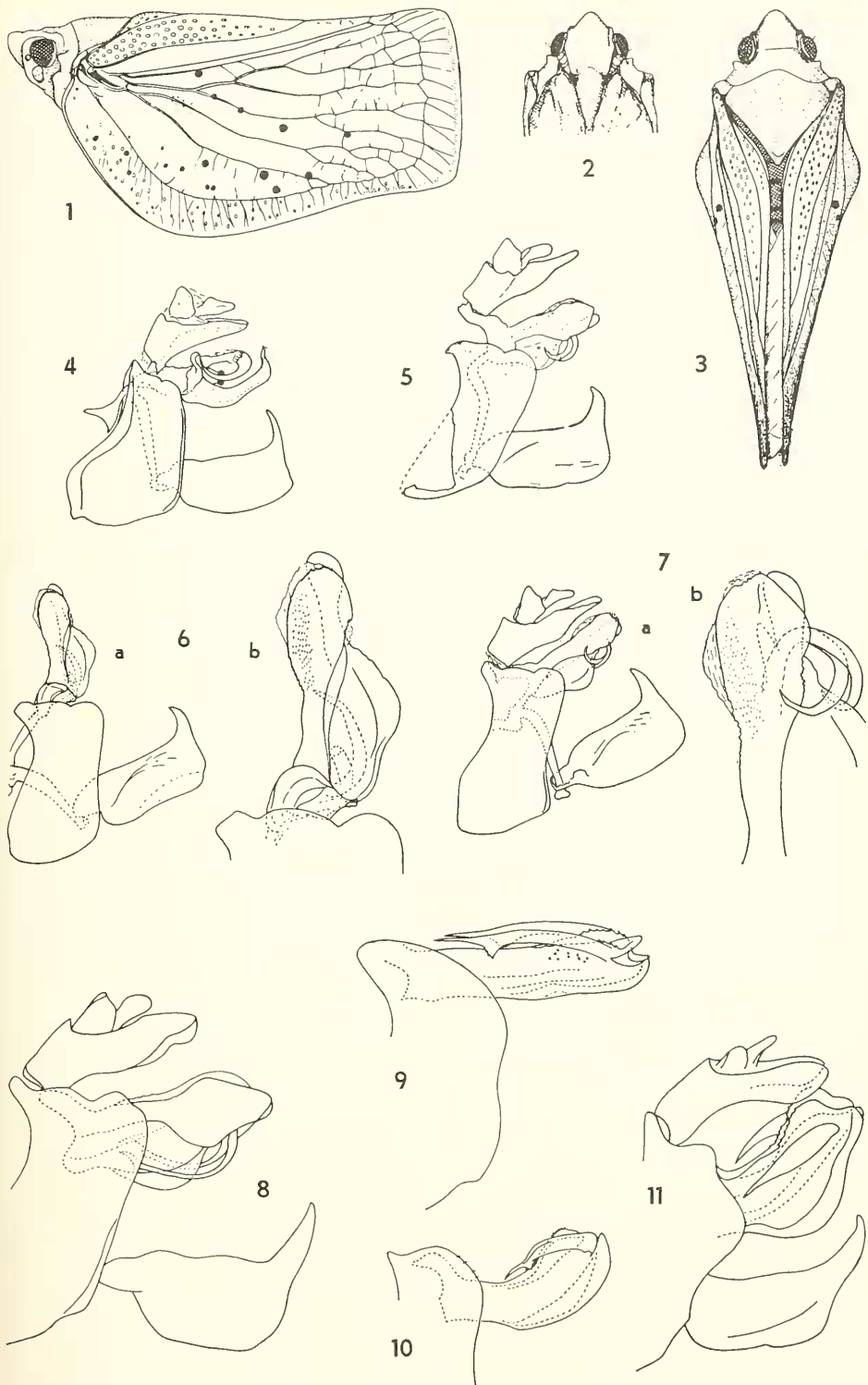
Phantia cylindricornis Mel.

- Fig. 10. Penis und Seitenlappen des Pygophors lateral.

Phantia serrata n. sp.

- Fig. 11. Genitalsegment lateral, Typus ♂.

Original FR. HELLER (Fig. 8–11 nach R. LINNAVUORI).



Tafel 1

Stirn ungefähr 1,5mal so lang wie über den Ocellen breit. Die Seiten nach unten leicht konvergierend. Seitenränder gut ausgeprägt (besonders beim ♂ in der unteren Hälfte), fast parallel verlaufend, in Höhe der Ocellen mit seichter Einbuchtung. Erstes Fühlerglied (♂) zylindrisch, ziemlich kurz, nur 1,7mal so lang wie breit, Länge 0,36 mm, oder (♀) nur 0,30 mm lang. Scheitel stark konisch vorgezogen, in der Mitte 1,21mal so lang wie an der Basis breit. Elytren verhältnismäßig lang, 2,27mal (♂) oder 2,13mal (♀) so lang wie breit; Oberfläche matt, mit kaum sichtbarer Mikrostruktur. Geäder relativ dicht, die Apicalzellen bemerkenswert lang, durchschnittlich 3,4mal so lang wie breit.

Genitalien: Im Hinblick auf die aedoeagalen Anhänge unterliegt diese Art einer gewissen Variationsbreite, weshalb auch von verschiedenen Exemplaren Abbildungen gegeben werden. Afterrohr ziemlich dick und kurz. Seitenlappen des Pygophors mit deutlicher Einkerbung am Dorsalrand. Penis kurz und stark, der Dorsalrand nicht deutlich gezähnt, die Anhänge basieren subapical am Ventralrand, sind beim Typus (Fig. 5) und bei einem Paratypoid (Fig. 7 b) fast kreisförmig gekrümmt und überkreuzen sich. Bei einem anderen Exemplar (Fig. 8) sind die Anhänge gestreckter, reichen bis über den Hinterrand vom Seitenlappen des Pygophors, tragen einen deutlichen subapicalen Zahn und überkreuzen sich nicht. Bei einem weiteren Exemplar (Fig. 6 b) haben sich die Anhänge bis zur Basis im Phallosoma verschoben.

Material: Holotypus ♂ und 3 Paratypoide, Belutschistan, südöstlich Iranshar, Hamant Kuh, 12. III. 1954; Allotypus ♀ und 6 Paratypoide Belutschistan, Iranshar, 11.–21. V. 1954; 1 Paratypoid Iran, Makran, südöstlich Nahu, 1300 m, 19. und 26. III. 1954, alle RICHTER und SCHÄUFFELE leg.; 1 Paratypoid SO-Iran, Djiroft, Anbar Abad, 1.–18. V. 1956, RICHTER leg. Holotypus, Allotypus und Paratypoide im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, 3 Paratypen in meiner Sammlung und 4 Paratypen in Coll. DLABOLA, Praha.

Der Gesamthabitus und die Unterseite des Kopfes dieser Art sind als *P. cylindricornis* bei DLABOLA 1960, Taf. 4, Abb. 10 und 11 abgebildet.

Phantia indicatrix Wk. (Fig. 9)

Äußerlich wie *P. serrata*, aber der Kopf ist etwas breiter. Elytren matt weißlich. Das erste Fühlerglied merklich kleiner, nur 0,32 mm lang, 1,33mal so lang wie breit.

Genitalien (Fig. 9): Afterrohr wie bei *P. helleri*. Seitenlappen des Pygophors apical breit und gleichmäßig gerundet, ohne Einkerbung. Penis lang und gerade, schlank, Dorsalrand apical deutlich gezähnt; die Anhänge erheben sich subapical von der dorsalen Oberfläche, sind verhältnismäßig lang, ziemlich gerade und tragen vor ihrer schlankauslaufenden Spitze einen auffallenden Zahn.

Material: Israel, Hameishar, 1 ♂, 20. VI. 1958, LINNAVUORI leg.

Das Tier wurde im Wüstengebiet an *Atriplex halimus* gekeschert. Eine eremische Art, die auch von Arabien und Ägypten bekannt ist.

Anschrift des Verfassers: Dr. Rauno Linnavuori, Raisio, Somersoja (Berg), Finnland